

Mehr Kunden und Gewinn bei Netflix

Los Gatos (dpa). Der Online-Videodienst Netflix brummt weiter – 2017 stiegen Nutzerzahlen und Erträge kräftig. Im Schlussquartal wuchs die Kundenzahl um 8,3 Millionen auf weltweit 118 Millionen. Im Gesamtjahr verdreifachte Netflix seinen Gewinn auf 559 Millionen Dollar (458 Millionen Euro). Die Aktie schoss nachbörslich zunächst um über acht Prozent in die Höhe, was den Börsenwert erstmals die Marke von 100 Milliarden Dollar knacken ließ.

Opelaner aus Polen statt Leiharbeiter

Rüsselsheim (dpa). Der Autobauer Opel ersetzt in seinem Stammwerk Rüsselsheim eine unbekannt Zahl Leiharbeiter durch Stammbeschäftigte aus dem polnischen Standort Gliwice. Das dortige Werk sei derzeit nur schwach ausgelastet, so dass 250 Mitarbeiter für sechs Monate in Rüsselsheim eingesetzt werden sollen, erklärte ein Firmensprecher. Man spreche mit den Sozialpartnern auch über einen Einsatz von Mitarbeitern aus dem thüringischen Eisenach im Stammwerk.

Abstimmung gestartet

Bielefeld (WB/in). Die Abstimmung über den »Rocket Mittelstand Award« beginnt ab sofort, nicht am 4. Februar, wie in der gestrigen Ausgabe fälschlich berichtet. Kandidaten für den Preis, der bei der Start-up-Konferenz »Hinterland of things« am 8. Februar in Bielefeld verliehen wird, sind Verena Pausder, Max Viessmann und Josef Brunner. Die Abstimmung findet im Internet statt.



www.hinterland-of-things.de/award

US-Strafzölle treffen OWL

Vereinigte Staaten wichtiger Markt für Miele und Kannegiesser

■ Von Bernhard Hertlein

Washington/Gütersloh/Vlotho (WB). Die Ankündigung von US-Präsident Donald Trump, auf den Import von Waschmaschinen und Solaranlagen Strafzölle zu erheben, trifft zwei große Hersteller in OWL. Für Miele in Gütersloh sind die USA der größte Auslandsmarkt. Kannegiesser erzielt zehn Prozent seines Umsatzes in den Vereinigten Staaten.

Noch haben die beiden Familienunternehmen Hoffnung, dass sie von den Strafzöllen nicht in vollem Umfang getroffen werden. Begründet hat Trump die Erhebung von Zöllen in Höhe von 20 bis 50 Prozent mit Dumpingpreisen chinesischer und südkoreanischer Hersteller. Aber seine Ankündigung trifft alle ausländischen Hersteller.

Martin Kannegiesser, dessen Unternehmen große industrielle Waschanlagen herstellt, war von 2000 bis 2012 Präsident des Arbeitgeberverbandes Gesamtmetall. Er befürchtet als Folge der Strafzölle einen neuen weltweiten Protektionismus. Es sei zu erwarten, dass China und andere Staaten mit Gegenmaßnahmen antworteten. Damit gerate der freie Welthandel in Gefahr. Dieser aber sei die Basis dafür, dass in den vergangenen Jahrzehnten überall der Wohlstand gewachsen sei. »Die schlimme Entwicklung erinnert mich sehr an die Ereignisse vor der großen Weltwirtschaftskrise«, sagte Kannegiesser. Die Folgen für das eigene Unternehmen seien noch nicht vollständig absehbar. Am Preis lasse sich



Martin Kannegiesser, Hersteller industrieller Waschanlagen, fürchtet als Folge der US-Einfuhrzölle und des Protektionismus starke negative Folgen für die Weltwirtschaft. Foto: Oliver Schwabe

nichts verändern. Zwar werde man sich bemühen, anderswo Ersatzaufträge an Land zu ziehen. Wenn das nicht gelänge, seien Folgen für die Belegschaft nicht auszuschließen. Kannegiesser: »Gerade jetzt bräuchten wir eine starke und nicht nur eine geschäftsführende Bundesregierung.«

Bei Miele gibt man sich auf den ersten Blick gelassener. Die USA seien zwar größter Exportmarkt. Doch sei der Vertrieb insgesamt sehr ausgewogen. »Zudem verkauft Miele in den USA vor allem

Kücheneinbaugeräte und Staubsauger, während unsere Waschmaschinen wegen der dort bevorzugten Größe und Bauart derzeit von nachrangiger Bedeutung sind«, erklärte Pressesprecher Carsten Prudent. Von den 900.000 Waschmaschinen stellte Miele 2017 mehr als 95 Prozent in Gütersloh her. Eine eigene Produktion in den USA sei nicht geplant.

Auf Waschmaschinen sollen Zölle zwischen 20 und 50 Prozent erhoben werden, auf Solarmodule 30 Prozent. Schon im vergange-

nen November hatte das US-Handelsministerium vorläufige Strafzölle von bis zu 75 Prozent auf importierte Stahlrohre erlassen. Betroffen davon ist auch der Benteler-Konzern mit seinem Hauptstandort in Paderborn.

In Südkorea kündigte die Regierung Beschwerde bei der Welt Handelsorganisation WTO gegen die Zölle auf Waschmaschinen an. Betroffen sind die Konzerne Samsung und LG Electronics. Scharfe Kritik äußerten auch China und Mexiko. **Seite 4: Leitartikel**

Mehr Kontrolle bei Facebook

Brüssel (dpa/WB). Facebook verspricht weitere Anstrengungen gegen Hass-Kommentare im Netz und will dafür dieses Jahr zusätzlich 10.000 Mitarbeiter einstellen. Facebook-Geschäftsführerin Sheryl Sandberg bestätigte gestern in Brüssel eine Ankündigung von Konzernchef Marc Zuckerberg von November 2017, die Beschäftigtenzahl in dem Bereich zu verdoppeln. Terror und Gewalt hätten auf Facebook keinen Platz. Hasserfüllte Inhalte müssten gelöscht werden. In Deutschland und einigen anderen Staaten kooperiert Facebook dabei mit dem Bertelsmann-Unternehmen Arvato. Arvato-Mitarbeiter überwachen das soziale Netzwerk von Berlin aus. Kontrolliert werden Postes sowohl in deutscher, französischer, spanischer, niederländischer und italienischer Sprache.

Combi-Märkte an Edeka

Leer/Beverungen (WB/in). Die Unternehmensgruppe Bunting im ostfriesischen Leer wird zehn Combi-Supermärkte an die Edeka-Regionalgesellschaft Rhein-Ruhr in Moers abgeben. Sie liegen mehrheitlich am südöstlichen Rand des Vertriebsgebietes von Bunting und haben insgesamt eine Verkaufsfläche von 14.000 Quadratmetern. Konkret handelt es sich unter anderem um Combi-Märkte in Beverungen, Geseke, Steinheim, Beckum und Hamm. Die 290 Beschäftigten werden von Edeka übernommen. Schrittweise sollen die Verkaufsstellen an selbstständige Edeka-Einzelhändler weitergegeben werden. Die Übergabe soll voraussichtlich im zweiten Quartal erfolgen und steht unter dem Vorbehalt, dass das Kartellamt zustimmen muss.